

Karl-May-Absage: Schaden ist immens

Bad Segeberg muss sich auf eine lange Durststrecke einstellen – Eine Millionen Euro fehlen allein an Gewinnen aus den Spielen – Von ausbleibenden Steuern und Einnahmen der Wirtschaft nicht zu reden

Von Wolfgang Glombik



Bad Segebergs Bürgermeister Dieter Schönfeld allein im Stadion. Auch in diesem Jahr fallen die Karl-May-Spiele wegen der Pandemie aus. Die Stadt muss sich auf magere Zeiten einstellen. Fotos: Wolfgang Glombik

Bad Segeberg. Ein gähnend leeres Kalkbergstadion mit viel Platz, da kann Bad Segebergs Bürgermeister Dieter Schönfeld seine Corona-Maske fürs Foto schon mal absetzen. Es ist nur so traurig, [dass auch in diesem Sommer, wie berichtet, Winnetou, der Ölprinz und die anderen Karl-May-Größen nicht durch ein prall gefülltes Stadion reiten werden.](#) Diese große Attraktion für viele Familien wird auch in diesem Jahr fehlen. Jetzt setzen alle

auf das kommende Jahr. Die Kalkberg GmbH selbst hat noch Rücklagen, ist gut vorbereitet. „Es war immer beschlossene Sache, 25 Prozent des Gewinns in die Rücklage zu stecken, damit man gewappnet ist, wenn eine Saison ausfallen muss“, erklärt Schönfeld.

Karl-May-Rücklage ist der Rettungsanker

Dabei habe man beileibe nicht an eine Pandemie gedacht, sondern vielleicht an einen Unglücksfall oder Hauptdarsteller, die plötzlich ausfallen könnten. Jetzt sei diese Rücklage „der Rettungsanker“ für die Kalkberg GmbH, berichtet der Aufsichtsratsvorsitzende. Unter seinem Vorsitz hat das oberste Veranstalter-Gremium kürzlich schweren Herzens entschieden, den Spielbetrieb erst im Juni 2022 neu zu starten.

„Wir haben Vorsorge getroffen dass wir nicht ins Bodenlose fallen“, so Schönfeld. Der finanzielle Schaden für die Gewerbetreibende und damit auch die Stadt ist allerdings immens. Vor der Pandemie betrug der jährliche Zuschuss an die Stadt zwischen 1,4 bis 1,7 Millionen. Die werden versteuert. „Jetzt fehlt uns jährlich diese Gewinnabführung von netto einer Million Euro.“ Unter den ausbleibenden Gästen werde massiv der Einzelhandel und das Gastgewerbe leiden. Allein der Werbewert von Karl May durch die bundesweite andauernde Berichterstattung werde auf 20 Millionen Euro geschätzt. Auch der Umsatz von den 400 000 Karl-May-Besuchern und den 60 000 Konzertbesuchern in der Fußgängerzone und der Gastronomie mache sicher einen hohen Millionenbetrag aus, schätzt der Bürgermeister.

Unbeliebte Tourismusabgabe aussetzen?

Das alles werde fehlen. Die Karl-May-Spiele würden längst als ein Motor für den Fremdenverkehr in ganz Schleswig-Holstein verstanden, fügt auch GmbH-Pressesprecher Michael Stamp an.

Ob man für Bad Segeberger Unternehmen und Selbstständige wenigstens die umstrittene Tourismusabgabe aussetzen könne? In Eckernförde verzichte man das ganze Jahr lang auf diese Umlage, weiß Schönfeld. Aber die Stadt Bad Segeberg habe im Gegensatz zu Eckernförde keinen ausgeglichenen Haushalt. Schönfeld gesteht ein, dass bei ausbleibenden Veranstaltungen zum Beispiel auf der Rennkoppel und gesperrten Waldwegen die Tourismus-Abgabe wenigstens abgesenkt werden könne.

Die Stadt habe überall coronabedingt mit Verlusten zu kämpfen. Schon die Gewerbesteuerereinnahmen brechen ein. Müssten bei derartigen Löchern im Haushalt nicht extrem teure Vorhaben wie das neue Bad Segeberger Feuerwehrhaus verschoben werden? „Bloß nicht“, wehrt Schönfeld ab, die haben darauf schon zehn Jahre gewartet, es wäre „unverantwortlich“ so eine Pflichtaufgabe aufzuschieben. Überhaupt sei es gerade jetzt in der Krise angesagt, dass die öffentlichen Hände investieren, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Wegen des coronabedingten Ausfalls der Karl-May-Spiele forderte der Segeberger [Kreisverband der SPD die Landesregierung auf, die Stadt Bad Segeberg finanziell zu unterstützen](#). Das Ferienland Bad Segeberg brauche dringend Unterstützung, um die Folgen der Krise abzufedern „Ein Rettungsschirm, bei dem wir vom Land Hilfe bekommen, wäre schon sinnvoll“, bestätigt Schönfeld.

Es wird kein leichtes Erbe sein, dass [Schönfelds Nachfolger Toni Köppen](#) nach seiner Vereidigung am 11. Mai und einer Übergangsphase zum Amtsantritt im Juni übernehmen wird. „Wir müssen uns jetzt im zweiten Jahr ohne Karl-May-Spiele dringend Gedanken machen, wie wir ein Standbein neben Karl May in Bad Segeberg etablieren können“, fordert Köppen. Hier sei es notwendig, trotz der finanziellen prekären Lage in der sich Bad Segeberg befinde, zusätzlich zu investieren, „um das, was die Stadt neben Karl May noch liebenswert macht, zu fördern“. Nach der

Absage für Winnetou müsse man „ein halbwegs gutes Programm für den Sommer und den Rest des Jahres entwerfen“. Etwas, das die Stadt weiterhin attraktiv für Touristen hält.

Köppen: Bad Segebergs Innenstadt retten!

„Wenn Inzidenzwerte dauerhaft sinken, müssen wir vorbereitet sein.“ Und drastisch meint Köppen: „Sonst können wir uns bald Gedanken machen, welcher alternativen Verwendung wir unserer Innenstadt zuführen“. Die Lage werde durch den Wegfall von Karl May für viele jetzt noch existenzgefährdender denn je werden. Jetzt müsse die Stadt über alle Parteigrenzen hinweg, überlegen, wie man diesen Schaden noch abmildern könne. Warum solle zum Beispiel nicht wenigstens die Karl-May-Bimmelbahn weiter durch die Stadt fahren? Er regt auch an, auf einer See-Bühne – wenn es die Inzidenzwerte wieder erlauben – Konzerte zu veranstalten. „Wir müssen versuchen über das Jahr hinweg einige Highlights zu setzen, um den Menschen etwas zu bieten.“